

Elektrische Lichtanlage

Nach langem Warten war endlich das Ortsnetz für die elektrische Lichtanlage im Herbst 1920 fertig gestellt worden, wodurch die Beleuchtungsnot der letzten Jahre für unseren Ort ihr Ende erreicht hatte. Am 17. Sept. wurde zunächst das Schulhaus und die umliegenden Gebäude durch das neue Licht erhellt und der Abend festlich gefeiert. Das Gut Gudow hatte sich nicht angeschlossen und so musste die Gemeinde Gudow die Kosten in Höhe von rund 74000M allein tragen. Glücklicherweise konnten die Hälfte der Kosten durch den Verkauf von Moorgrund einer Gemeindewiese bei Grambek gedeckt werden. Die andere Hälfte wurde durch eine Anleihe der Interessenten bezahlt. Den Bau des Ortsnetzes führte der Installateur Deutschmann in Mölln aus. Der Ausbau des Ortswandlers erfolgte durch das Kreis-Elektrizitätsamt zu Ratzeburg, das auch die ganze Anlage leitete und überwachte. Ausgeführt wurde der Bau des Ortswandlers von dem Zimmermeister Brüggmann in Gudow. Der Transformator etc. wurden durch das Elektrizitätsamt geliefert. Dasselbe besorgte auch von den Siemens-Schuckert Werken die Aluminiumteile für das Ortsnetz. Das übrige Material lieferte der Inst. Deutschmann. Die Kosten für Stromzähler und Lichtanlage innerhalb des Gebäudes trugen die Hausbesitzer und Mieter. Die Lichtzähler kosteten 145M und die Kraftzähler 700M. Der Normalpreis einer Brennstelle betrug ohne Beleuchtungskörper 50M. Bald darauf schnellten die Preise noch erheblich in die Höhe. Im Schulhaus sind 11 Brennstellen angelegt worden. Die Kosten dafür wurden von der Kirchen- und Schulgemeinde getragen. Den Betrag für Zähler in Höhe von 145M bezahlte jedoch der erste Lehrer am 21.9.20.